

OSTHAVELLÄNDISCHES KREISBLATT

21. März 1934

Jubiläum der Feuerwehr

Die Wustermarker Feuerwehr feierte am Sonnabend unter großer Anteilnahme der Einwohnerschaft, ihr 25jähriges Stiftungsfest. Um 19 Uhr bewegte sich ein großer Fackelzug unter Vorantritt der Kapelle Strenge, Potsdam, durch das Dorf. Am Ehrenmal hielt der Zug, und zu Ehren der im Weltkrieg gefallenen ertönte das Lied vom guten Kameraden, beim Gasthaus Bruhn fand der Fackelzug sein Ende. Bis zu Beginn der Darbietungen unterhielt die Kapelle Strenge die Gäste im Saal. Dann begrüßte der Oberführer Schwarz die so zahlreich versammelten Freunde und Gönner der Feuerwehr, und hieß auch die erschienenen Nachbarwehren herzlich willkommen. Er gab einen kurzen Rückblick auf die Geschichte der Wehr. Die Wehr ist 30 mal in Tätigkeit getreten. Der Weltkrieg entriß ihr drei Kameraden. Die anderen 11 Mitbegründer sind bis auf einen in der Zwischenzeit ebenfalls verschieden, nur ein Überlebender ist noch geblieben. Zu Ehren der verstorbenen Kameraden erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen.

Nach gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes und des Horst-Wessel-Liedes wurden von zwei Kindern der Prolog und ein Gedicht vorgetragen. Dann ergriff Herr Amtsvorsteher Peters das Wort. Er dankte dem nunmehr scheidenden Oberführer Schwarz für seine dem Dorfe geleisteten Dienste. Die vier Löschzüge Elstal, Dyrotz, Wustermark und Wernitz werden mit dem heutigen Tage zu einer Amtsfirewehr zusammengeschlossen, die dem Amtsvorsteher zur sofortigen Verfügung bereit steht.

Nachdem dann die Feuerwehr angetreten war, benutzte Kreisbranddirektor Olk die Gelegenheit, Dank auszusprechen. Als einzigem noch lebenden Gründer wurde ihm eine Verdienstmedaille und ein Ehrendiplom überreicht. Er ermahnte den neuen Oberführer Paasche sich seiner voll und ganz bewußt zu sein. Mit einem dreifachen "Gut Wehr" auf den scheidenden Oberführer Schloß der Kreisbranddirektor seine Rede.